



Laurentiusbote

Achauer Pfarrbrief



Dezember 2023/Jänner 2024

Liebe Achauerinnen und Achauer!

An kaum einem Fest konzentriert sich die Sehnsucht nach Harmonie und Frieden so, wie zu Weihnachten. Die in unserer Region kürzer werdenden Tage und die Kälte wecken das Bedürfnis nach Herzenswärme und Licht. Im Weihnachtsevangelium verkünden die Engel „Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2,14).

Dabei ist die Situation alles andere als friedlich: Das Kind im Stall – abgewiesen von den Wirten, verfolgt von Herodes (Mt 2,15), besucht von fragwürdigen „Hirten“ (Lk 2,8-20) und Astrologen (Mt 2,1-12).

Eigentlich ist es unergründlich, die „Krippe“ ist in unseren Köpfen eine romantische Situation, die Grausamkeit der Menschen erscheint dort ausgeklammert. Obwohl genau diese dazu geführt hat. Aber es stimmt: Für Christen ist Weihnachten ein Fest des Friedens. In erster Linie ist es ein Fest des Friedens zwischen Gott und den Menschen, zwischen dem, den das Weltall nicht fassen kann und unserer Welt. Da bricht eine gänzlich neue Dimension in unser Leben herein: Unendlichkeit gewinnt Raum, Ewigkeit wird zeitlich fassbar. Nicht Verbindbares wird Einheit im Gott-Menschen Jesus und in der Folge in jedem Menschen.

Während ich dies schreibe und ich befürchte auch noch, wenn Sie das lesen, vernehmen viele von uns Nachrichten aus dem Heiligen Land, Kriegsberichte mit verstörenden Bildern. Das Land, in dem Jesus geboren wurde, ist wieder einmal mitten im Krieg. Abweisung und Verfolgung gehören dort erneut zur Tagesordnung.

Lassen wir uns nicht abbringen von der Sehnsucht nach dem weihnachtlichen Frieden! Der Psychiater und KZ-Überlebende Viktor Frankl hat gemeint, wir sollten „trotzdem Ja zum Leben sagen“.

Auch viele von uns werden in diesen Tagen Enttäuschungen erleben, vielleicht wie jedes Jahr oder plötzlich hier und jetzt – aber wenn sie sich davon nicht beirren lassen, werden sie dennoch in Friedensstimmung versetzt werden können.

Helfen wir einander, Gedanken des Friedens und Gefühle der Liebe zu entwickeln, so können wir auch an den sonnenärmeren Tagen einander Lichter der Hoffnung entzünden. Das „Friedenslicht von Bethlehem“, das in Österreich angekommen ab etwa 20. Dezember in unserer Region brennen wird, ist ein stilles Symbol dafür.

So denke ich, dass Achau gleichsam ein Shootingstar weihnachtlichen Friedens werden kann! Gesegnete Weihnachten und ein friedlich-gesundes Jahr 2024 wünscht im Namen des Pfarrgemeinderates



Pfr. Bernhard Mucha